



Frau Bundeskanzlerin
Dr. Brigitte Bierlein
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2
1014 Wien

Frau Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Mag. Elisabeth Udolf-Strobl
Stubenring 1
1010 Wien

Ergeht ebenso an alle weiteren Mitglieder der Österreichischen Bundesregierung.

13. Juni 2019

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Bierlein,

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Udolf-Strobl,

wir, die Initiator*innen der Plattform Anders Handeln wenden uns mit diesem Schreiben betreffend dem EU-Mercosur-Abkommen an Sie als Bundeskanzlerin und als zuständige Bundesministerin sowie an die gesamte Bundesregierung. Laut unseren Informationen möchte die scheidende EU-Kommission noch eine politische Einigung über dieses Abkommen erzielen, dem dann auch alle Mitgliedsländer zustimmen müssen.

Im Anhang finden Sie den offenen Brief, mit dem sich mehr als 340 Organisationen der Zivilgesellschaft aus Europa und den Mercosur-Ländern an die Präsidenten der EU-Kommission, des Rats und des EU-Parlaments wenden und darin ihre Bedenken bezüglich dieses Abkommens formulieren. Als wichtiger Handelspartner der Mercosur-Staaten muss die EU sicherstellen, dass Handelsabkommen den Schutz von Zivilgesellschaft, Umwelt, Arbeitnehmer*inneninteressen sowie indigenen Gruppen garantiert und ins Zentrum stellt. Dazu zählt insbesondere die Einhaltung und Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Ein Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten muss so gestaltet sein, dass der Verkauf von brasilianischen Produkte in der EU nicht zur weiteren Abholzung des Amazonas-Waldes – einer der wichtigsten Wälder für ein stabiles Weltklima – und zur Landnahme von Lebensräumen indigener Gruppen führt sowie Menschenrechtsverletzungen mit sich bringt. Das vorliegende Abkommen entspricht diesen Kriterien nicht.

Wir von der Plattform Anders Handeln haben diesen Brief ebenfalls unterschrieben und teilen diese Kritik vollumfänglich. Wir fordern eine gänzlich neue Handels- und Investitionspolitik, die Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt stellt.

Wir fordern Sie deshalb auf, sich für den die Unterbrechung der Verhandlungen über das EU-Mercosur- Abkommen einzusetzen bzw. keine politische Einigung darüber zu unterzeichnen (sollte die scheidende EU-Kommission eine solche noch vor dem Ende ihres Mandats vorlegen), solange nicht gewährleistet ist, dass die Interessen der Menschen in der EU wie auch in den Mercosur-Ländern und den Klimaschutz im Zentrum stehen.

Hochachtungsvoll,

die InitiatorInnen der Plattform Anders Handeln



www.anders-handeln.at

Sehr geehrter Präsident des Europäischen Rats,
sehr geehrter Präsident der Europäischen Kommission,
sehr geehrter Präsident des Europaparlaments,

wir, die unterzeichnenden zivilgesellschaftlichen Organisationen, fordern die Europäische Union auf, ihren Einfluss zu nutzen, um eine Verschlechterung der Menschenrechte und der Umweltsituation in Brasilien zu verhindern.

Im April forderten mehr als 600 europäische Wissenschaftler*innen und zwei brasilianische Indigenen-Organisationen, die 300 brasilianische Indigenen-Gruppen vertreten, die EU auf, beim Schutz der Menschenrechte, der Menschenwürde und eines bewohnbaren Klimas weltweit eine führende Rolle zu übernehmen, indem sie Nachhaltigkeit zum Eckpfeiler ihrer Handelsverhandlungen mit Brasilien macht. Wir unterstützen diesen Aufruf voll und ganz.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben sich durch den Vertrag über die Europäische Union dazu verpflichtet, die Menschenrechte als übergreifendes Ziel in ihren Beziehungen zu anderen Ländern zu achten und zu fördern. Auch die EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström hat hervorgehoben, dass neue EU-Handelsabkommen notwendig sind, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Seit dem Amtsantritt des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro im Januar 2019 haben wir zunehmende Menschenrechtsverletzungen sowie Angriffe auf Minderheiten, indigene Völker, LGBTQ und andere Traditionsgemeinschaften beobachtet. Darüber hinaus bedroht die Regierung weiterhin die grundlegende demokratische Funktionsweise der Zivilgesellschaft und leitet zugleich einen schweren Angriff auf einige der weltweit kostbarsten und ökologisch wertvollsten Regionen ein.

Wir sind über folgende Punkte tief besorgt:

- Die Grenzziehung indigener Gebiete wurde der Rechtshoheit des Landwirtschaftsministeriums unterstellt. Dadurch wird mächtigen Vieh- und Soja-Agrarkonzernen der Weg bereitet, ihren Marsch durch den Amazonas, den größten Tropenwald der Welt, und die Cerrado, die artenreichste Savanne der Welt, zu beschleunigen.
- Es gab einen dramatischen Anstieg der Angriffe auf indigene Völker, andere Traditionsgemeinschaften und ihre Gebiete. Im Februar gab es Berichte über mindestens 14 geschützte indigene Gebiete, die von Eindringlingen angegriffen wurden. Darüber hinaus hat die Regierung mehr als 35 nationale Räte für soziale Teilhabe abgeschafft. Angriffe auf Menschen, die ihr Gebiet oder ihre natürlichen Lebensgrundlagen verteidigen wollen, nehmen im ländlichen Brasilien zu. Diese führen vermehrt zu Tötungen von Gemeindevorsteher*innen, Landwirt*innen und Aktivist*innen.
- Bolsonaros Wahlversprechen, „jede Form von Aktivismus zu beenden“, wurde an seinem ersten Amtstag umgesetzt, indem er die die Regierung befähigte, „die Aktivitäten und Aktionen internationaler Einrichtungen und

Nichtregierungsorganisationen auf nationalem Gebiet zu kontrollieren, zu koordinieren, zu überwachen und zu beobachten“.

- Sowohl das Umweltministerium als auch das Außenministerium werden nun von Leugner*innen der globalen Erwärmung angeführt, weshalb die für den Klimawandel zuständigen Abteilungen abgeschafft wurden. Auch wenn Brasilien weiterhin ein Unterzeichner des Pariser Klimawandelabkommens bleibt, ist es unwahrscheinlich, dass die Regierung die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung des Abkommens ergreifen wird.
- Sozial-ökologische Gesetzgebung und politische Richtlinien wurden in den ersten 100 Tagen der neuen Regierung dramatisch geschwächt. Das Waldgesetz wurde durch neue Maßnahmen untergraben, die eine Reduzierung der gesetzlichen Einschränkungen und eine flexiblere Frist für Landlegalisierung durch Landnehmer*innen vorschlagen. Im Januar 2019 soll die Abholzung im Amazonasgebiet im Vergleich zum selben Zeitraum von 2018 um 54 Prozent gestiegen sein.

Akteur*innen der Zivilgesellschaft, Aktivist*innen, Landwirt*innen, Arbeiter*innen und Minderheiten sind von der aufhetzerischen Rhetorik der Bolsonaro-Regierung und ihrer Anhänger*innen extrem gefährdet. Dazu gehört auch, dass Mitglieder von Basisbewegungen wie der „Bewegung der landlosen Arbeiter*innen“ und der „Bewegung der Obdachlosen“ als „Terroristen“ bezeichnet werden. Daher ist zu befürchten, dass das umstrittene Antiterrorgesetz Brasiliens zur Kriminalisierung von Sozialaktivist*innen eingesetzt werden wird. Die EU ist weltweit der zweitgrößte Handelspartner Brasiliens, der zweitgrößte Importeur brasilianischen Sojas sowie ein wichtiger Importeur von brasilianischem Rindfleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die EU trägt daher die Verantwortung, sich mit den Menschenrechtsverletzungen und Umweltverbrechen zu befassen, die in Brasilien unter der Regierung Bolsonaros stattfinden. Sie muss ihren Einfluss nutzen, um die Zivilgesellschaft, die Menschenrechte und die Umwelt zu schützen.

Die EU ist dabei, ein weitreichendes Mercosur-Handelsabkommen zu verhandeln, das den Marktzugang und den Handel zwischen den beiden Regionen, zu denen Brasilien gehört, erweitern soll. Die EU muss jetzt Präsident Bolsonaro unbedingt die unmissverständliche Botschaft senden, dass sie sich Verhandlungen mit Brasilien über ein Handelsabkommen verweigert, wenn es nicht zu einem Ende der Menschenrechtsverletzungen, strengen Maßnahmen zur Beendigung weiterer Entwaldung und konkreten Verpflichtungen zur Umsetzung des Pariser Abkommens kommt.

In der Vergangenheit hat die EU Handelsbeziehungen mit Ländern ausgesetzt, die an Menschenrechtsverletzungen beteiligt waren, so beispielsweise mit Myanmar und den Philippinen. Darüber hinaus hat die EU die Einfuhr von Produkten eingeschränkt, deren Produktion mit Menschenrechten bei Konfliktmineralien zusammenhängt. Es ist an der Zeit, dass die EU eine ähnliche harte Haltung einnimmt, um eine Verschlechterung der Menschenrechts- und Umweltsituation in Brasilien zu verhindern. Wir fordern Sie daher auf,

1. die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen EU-Mercosur sofort zu unterbrechen.
2. zu gewährleisten, dass keine der in der EU verkauften brasilianischen Produkte oder der mit ihnen verbundenen Finanzmärkte zu einem Anstieg der Entwaldung, der Landnahme von Indigenen-Gebieten oder von Menschenrechtsverletzungen führen.

3. eine Erklärung mit stichhaltigen Belegen zu verlangen, dass die brasilianische Regierung ihre Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Abkommens über den Klimawandel erfüllen wird.
4. die Unterstützung der brasilianischen Zivilgesellschaft zu erhöhen, wie durch Umsetzung des EU-Aktionsplans für Menschenrechte und Demokratie sowie proaktive verstärkte Beratungen mit brasilianischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich mit den Menschenrechten und der demokratischen Funktionsweise der brasilianischen Zivilgesellschaft befassen.
5. mögliche Menschenrechtsverletzungen zu überwachen und zu reagieren – einschließlich der Untersuchung von Fällen seit der Wahl Bolsonaros – sowie Mechanismen zu stärken, die Menschenrechtsaktivist*innen schützen. Für die am stärksten gefährdeten Personen, einschließlich Indigenenvölkern und Umweltschützer*innen, sollte die EU, auch durch ihre politischen Vertretungen, bei Bedarf direkte und rasche Unterstützung leisten.

Mit freundlichen Grüßen,

ALBA Movimientos, International
 FIAN International, International
 foodwatch international, International
 GRAIN, International
 Greenpeace, International
 ISP Interamericas, International
 OMCT – World Organisation Against Torture, International
 Plataforma América Latina mejor sin TLC, International
 Alianza Biodiversidad, International
 PSI Public Service International Américas, International
 CIDSE – International family of Catholic social justice organisations, Europe
 Climate Alliance, Europe
 Corporate Europe Observatory, Europe
 EU-LAT Network, Europe
 European Coordination Via Campesina, Europe
 European Environmental Bureau, Europe
 Fern, Europe
 Food & Water Europe, Europe
 Friends of the Earth Europe, Europe
 Institute for Agriculture and Trade Policy (IATP) Europe, Europe
 S2B network, Europe
 Slow Food Europe, Europe
 Acción por la Biodiversidad, Argentina
 Amigos de la Tierra Argentina, Argentina

AMUMRA – Asociación Civil de Derechos Humanos Mujeres Unidas Migrantes y Refugiadas en Argentina, Argentina
 Asamblea Argentina mejor sin TLC, Argentina
 ATTAC Argentina, Argentina
 COMUNA (Colectiva en Movimiento por una Universidad Nuestramericana) en el FPDS-CN, Argentina
 Diálogo 2000 – Jubileo Sur Argentina, Argentina
 Frente Patria Grande, Argentina
 Frente Popular Dario Santillan, Argentina
 Fundación Grupo Efecto Positivo, Argentina
 INPADE / FOCO, Argentina
 Resumen Latinoamericano, Argentina
 Vamos- Frente Patria Grande, Argentina
 Anders Handeln, Austria
 Attac Austria, Austria
 Austrian Federal Chamber of Labour/AK Europa, Austria
 Climate Alliance Austria, Austria
 Coordination office of the Austrian episcopal conference for international development and mission (KOO), Austria
 DKA Austria, Austria
 Globalista, Austria
 Grüne Bildungswerkstatt NÖ, Austria
 Grupo Encuentro Austria Argentina – GEAA, Austria
 HORIZONT3000, Austria

Informationsgruppe Lateinamerika (IGLA),
 Austria
 International Fellowship of Reconciliation
 Austria, Austria
 Jahoda -Bauer Institut, Austria
 NeSoVe / Network Social Responsibility,
 Austria
 ÖBV-Via Campesina Austria, Austria
 Parents For Future Vienna, Austria
 proge Union, Austria
 Selbstbesteuerungsgruppe Bischof Kräutler,
 Austria
 transform!at, Austria
 vöwg, Austria
 ELA, Basque Country
 Mugarik Gabe, Basque Country
 TRADENER, Basque Country
 Commission Justice et Paix Belgium
 11.11.11 Belgium
 Broederlijk Delen Belgium
 CNCD-11.11.11 Belgium
 Commission Justice et Paix, Belgium
 Entraide et Fraternité, Belgium
 FIAN Belgium, Belgium
 FIAN Belgium, Belgium
 Indignez-Vous, Belgium
 SOLIDAIR MET GUATEMALA, Belgium
 Fundación Solón, Bolivia
 Centar za zivotnu sredinu/ Friends of the Earth
 Bosnia and Herzegovina, Bosnia and
 Herzegovina
 Justiça nos Trilhos, Brazil
 Movimento dos Atingidos por Barragens –
 MAB, Brazil
 AMAST RJ, Brazil
 AMAU (Articulação Metropolitana de
 Agricultura Urbana e Periurbana), Brazil
 Associação Alternativa Terrazul, Brazil
 Associação para Recuperação e
 Conservação do Ambiente – ARCA, Brazil
 Campanha Antipetroleira “Nem um poço a
 mais!”, Brazil
 Caritas Arquidiocesana de Brasília, Brazil
 Central Única dos Trabalhadores – CUT, Brazil
 Confederação Nacional dos Trabalhadores em
 Seguridade Social da CUT, Brazil
 CONFEDERAÇÃO NACIONAL DOS
 TRABALHADORES NA SAÚDE, Brazil
 Convívio Slow Food Parahyba, Brazil
 FASE – Solidariedade e Educação, Brazil
 Fasubra sindical, Brazil
 Federação das Organizações Indígenas do
 Rio Negro – FOIRN, Brazil
 Federação Nacional dos Enfermeiros, Brazil

Fórum da Amazônia Oriental – FAOR, Brazil
 FÓRUM MUDANÇAS CLIMÁTICAS E
 JUSTIÇA SOCIAL, Brazil
 Grupo semente, Brazil
 INESC, Brazil
 INESC – Instituto de Estudos
 Socioeconômicos, Brazil
 Instituto EQUÏT – Gênero, Economia e
 Cidadania Global, Brazil
 Instituto Floresta de Pesquisa e
 Desenvolvimento Sustentável, Brazil
 INSTITUTO MADEIRA VIVO – IMV, Brazil
 Jubileu Sul Brasil, Brazil
 Justiça Global, Brazil
 Movimento dos Trabalhadores Sem Terra –
 MST, Brazil
 Movimento Urbano de Agroecologia – MUDA,
 Brazil
 OLMA – Observatório Nacional de Justiça
 Socioambiental Luciano Mendes de Almeida,
 Brazil
 Operação Amazônia Nativa, Brazil
 REBRIP- Rede Brasileira pela Integração dos
 Povos, Brazil
 Rede Jubileu Sul, Brazil
 Slow Food Brasil, Brazil
 Tribunal Populr, Brazil
 Za Zemiata – Friends of the Earth Bulgaria,
 Bulgaria
 Comité pour les droits humains en Amérique
 latine – CDHAL, Canada
 Lafede.cat – Organitzacions per a la Justícia
 Global, Catalunya
 Plataforma Chile mejor sin TLC, Chile
 Coordinación social y política Marcha
 Patriótica, Colombia
 Marcha Patriótica, Colombia
 Proceso de Comunidades Negras, Colombia
 Zelena akcija / Friends of the Earth Croatia,
 Croatia
 Friends of the Earth Cyprus, Cyprus
 Ekumenicka akademie, Czech Republic
 Global Aktion, Denmark
 NOAH – Friends of the Earth, Denmark
 Verdens Skove, Denmark
 Oficina de Derechos de la Naturaleza, Ecuador
 Colectiva Feminista para el Desarrollo Local,
 El Salvador
 Fundación de e Estudios para la Aplicación del
 Derecho –FESPAD, El Salvador
 Fundación de Estudios para la Aplicación del
 Derecho –FESPAD, El Salvador

Friends of the Earth England, Wales and Northern Ireland
England, Wales and Northern Ireland
Estonian Forest Aid (Eesti Metsa Abiks), Estonia
Estonian Society for Nature Conservation, Estonia
Friends of the Earth Finland, Finland
Friends of the Landless, Finland
TTIP Network Finland, Finland
ActionAid France, France
Aitec, France
alofa tuvalu, France
AMAR Brasil, France
Attac France, France
Bloom, France
cedetim/ipam, France
collectif anti ogm 66, France
Collectif Causse Méjean – Gaz de Schiste NON !, France
Collectif Stop TAFTA / CETA, France
Comité Pauvreté et Politique, France
Committee in solidarity with Indigenous Peoples of the Americas (CSIA-Nitassinan), France
Confederation paysanne, France
Confédération Paysanne Tarn, France
Emmaüs International, France
FIDH (International Federation for Human Rights), France
France Amerique Latine, France
France Nature Environnement, France
LDH pays Rochefortais, France
Le Lien 26, France
Les Amis de la Terre (Friends of the Earth France), France
Les Amis du Monde Diplomatique, France
Les Amis du Mouvement des Sans Terre, France
MNLE, France
Parents For Future France, France
ReAct, France
Réseau européen pour la Démocratie au Brésil (RED.br), France
réseau Roosevelt, France
Sherpa, France
Solidaires, France
Veblen Institute, France
Bizi!, France / Basque country
AG Recife e.V., Germany
Agrar Koordination, Germany
Agrecol e.V., Germany
Andy Gheorghiu Consulting, Germany
ARA e.V., Germany

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Germany
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR, Germany
Brasiliengruppe Tübingen, Germany
Brasilieninitiative Freiburg e.V., Germany
Brasiliennetzwerk Niedersachsen, Germany
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) / Friends of the Earth Germany, Germany
BUND Laichingen, Germany
Campact, Germany
Coordination gegen BAYER-Gefahren, Germany
DEAB e.V., Germany
Die AnStifter, Germany
Die AnStifter Stuttgart, Germany
Dona Flor e.V., Germany
Eine-Welt-Verein Pachamama Stuttgart, Germany
Elternseminar Stuttgart, Germany
Erich Fromm Institute Tuebingen, Germany
FDCL – Center for Research and Documentation Chile-Latin America, Germany
FIAN Deutschland, Germany
Forum Ökologie & Papier, Germany
GegenStrömung – CounterCurrent, Germany
Gentechnikfrei21.de, Germany
German NGO Forum on Environment and Development, Germany
Health and Environment Justice Support International, Germany
Informationsbüro Nicaragua e.V., Germany
Initiative kikuna e.V. – Zukunft Nachhaltig Gestalten, Germany
just human e.V., Germany
Kaite-ZIM e. V., Germany
Kölner Bündnis für gerechten Welthandel, Germany
Kolumbienkampagne Berlin, Germany
Kooperation Brasilien e.V., Germany
Lernen im Aufbruch, Germany
mediation and project management agrobiodiversity, Germany
Naturfreunde Württemberg e.V., Germany
Naturschutzbund Deutschland, Germany
Netzwerk Gerechter Welthandel, Germany
Parents For Future Bensheim, Germany
Parents for Future Freiburg, Germany
Parents for Future Stuttgart, Germany
POEMA – Armut und Umwelt in Amazonien, Germany
PowerShift e.V., Germany
Pro REGENWALD, Germany

ROBIN WOOD, Germany
 Save Our Seeds, Germany
 Society for Threatened Peoples, Germany
 Stiftung Solidarische Welt – Berta Kühnle, Germany
 Verein für eine gerechte Welt e.V., Germany
 WEED – World Economy, Ecology & Development, Germany
 Welthaus Fürth, Germany
 Weltladen Rottenburg, Germany
 Weltladen-Dachverband e.V., Germany
 Women Engage for a Common Future, Germany
 Wuppertaler Aktionsbündnis gegen TTIP und andere Freihandelsfallen, Germany
 Energeno, Germany
 Parents for Future Dortmund, Germany
 Consumer association for quality of life-ekpizo, Greece
 Asociación Comunitaria para el Desarrollo ASERJUS, Guatemala
 Comité de Unidad Campesina, Guatemala
 consejo de investigaciones en desarrollo, Guatemala
 Servicios Jurídicos y Sociales, S.C., Guatemala
 Observatorio Sociolaboral y del Diálogo Social Ecuador, Ecuador
 Plateforme Haïtienne de Plaidoyer pour un Développement Alternatif, Haïti
 DIAKONIA, Honduras
 Clean Air Action Group, Hungary
 Magyar Természetvédők Szövetsége (Friends of the Earth Hungary), Hungary
 My Right To Breathe, India
 An Cláíomh Glas, Ireland
 forest friends ireland, Ireland
 Guarani-Kaiowa Solidarity Ireland, Ireland
 Icsa, Ireland
 Irish Cattle & Sheep Farmers' Association, Ireland
 Latin America Solidarity Centre, Ireland
 Leave No Trace Ireland, Ireland
 Peoples Movement – Gluaiseacht an Phobail, Ireland
 Radio Latina, Ireland
 ZWAI, Ireland
 Stop Ceta Alliance, Ireland
 Fair watch, Italy
 Parents For Future – Turin, Italy
 Stop TTIP Italia, Italy
 ASTM (Action Solidarité Tiers Monde), Luxembourg
 Bio-Lëtzebuerg asbl, Luxembourg

Mouvement Ecologique, Luxembourg
 natur&ëmwelt a.s.b.l., Luxembourg
 Nature Trust – FEE Malta, Malta
 Unam, Mexico
 Red Mexicana de Acción frente al libre Comercio, Mexico
 Heñói, Paraguay
 Derecho Ambiente y Recursos Naturales DAR, Peru
 Asociación Pro Derechos Humanos (APRODEH), Peru
 CooperAcción, Peru
 La Junta, Peru
 Movimiento Nacional de Mujeres Todas Somos Micaela, Peru
 Red Peruana por una Globalización con Equidad – RedGE, Peru
 Red Peruana por una Globalización con Equidad RedGE, Peru
 Federación de Trabajadores del Agua Potable del Perú – FENTAP, Peru
 Institute of Global Responsibility (IGO), Poland
 ROZRUCH, Poland
 Associação de Combate à Precariedade – Precários Inflexíveis, Portugal
 Circo de Sonho, Portugal
 Climáximo, Portugal
 Corporations- Zero Tolerance, Portugal
 GEOTA, Portugal
 Glocal Faro, Portugal
 Glocal Faro, Portugal
 Mafra sem Glifosato, Portugal
 MAPA – Movimento de Acção Política, Portugal
 Palombar – Associação de Conservação da Natureza e do Património Rural, Portugal
 Parents For Future Portugal, Portugal
 plataforma algarve livre de petroleo, Portugal
 plataforma algarve livre de petroleo, Portugal
 Porto Sem OGM, Portugal
 Quercus, Associação Nacional de Conservação da Natureza, Portugal
 SOS Racismo Portugal, Portugal
 Teachers for Future, Portugal
 TROCA- Plataforma por um Comércio Internacional Justo, Portugal
 ZERO – Association for the Sustainability of the Earth System, Portugal
 Friends of the Siberian Forests, Russia
 Slow food Salvador, Salvador
 ALTERNATIVA REPUBLICANA, Spain
 Amigas de la Tierra, Spain
 Amigos de la Tierra, Spain
 ASiA- Associació Salut i Agroecologia, Spain

Attac Spain, Spain
 Campaña Catalunya No als TCI, Spain
 COAG, Spain
 Col.lectiu Agudells, Spain
 CONGD-IB, Spain
 DES DE BAIX (Asociación para el debate y la
 Acción Ciudadana), Spain
 Ecologistas en Acción, Spain
 Ecologistes en Acció Catalunya, Spain
 Economistas sin Fronteras, Spain
 Enginyeria Sense Fronteres, Spain
 Entrepueblos/Entrepobles/Entrepobos/Herriart
 e, Spain
 Iniciativa Cambio Personal Justicia Global,
 Spain
 INTUMA SL, Spain
 ISCOD – Instituto Sindical de Cooperación al
 desarrollo de UGT, Spain
 Marxa Mundial de Dones-Catalunya, Spain
 Observatorio de Multinacionales en América
 Latina – Paz con Dignidad, Spain
 Podemos Centro, Spain
 SETEM Catalunya, Spain
 SOLdePaz.Pachakuti, Spain
 SUDS, Spain
 UGT, Spain
 FIAN Sweden, Sweden
 FIAN Sweden, Sweden
 Jordens Vannerm Sweden
 Latinamerikagrupperna // Solidaridad Suecia-
 América Latina (SAL), Sweden
 Parents For Future Sweden, Sweden
 Bruno Manser Fund, Switzerland
 Centre for Developmet and Environment,
 University of Bern, Switzerland
 Pro Natura / Friends of the Earth Switzerland,
 Switzerland
 Solifonds, Switzerland
 Arisa, The Netherlands
 Both ENDS, The Netherlands
 Commons Network, The Netherlands
 La Chispa, digitaal platform over Latijns
 Amerika, The Netherlands
 Milieudefensie – Friends of the Earth
 Netherlands, The Netherlands
 Platform Aarde Boer Consument, The
 Netherlands
 Platform Duurzame en Solidaire Economie,
 The Netherlands
 SOMO, The Netherlands
 Transnational Institute, The Netherlands
 Vrijsschrift, The Netherlands
 Women's International League for Peace and
 Freedom dutch section, The Netherlands
 Banana Link, United Kingdom
 CORE Coalition, United Kingdom
 EcoNexus, United Kingdom
 Farms not Factories, United Kingdom
 Global Justice Now, United Kingdom
 Globalizations journal, United Kingdom
 Health and Trade Network, United Kingdom
 London Mining Network, United Kingdom
 Parents For Future UK, United Kingdom
 Traidcraft Exchange, United Kingdom
 War on Want, United Kingdom
 Rethinking Value Chains, United
 Kingdom / France
 Forest Peoples Programme, United
 Kingdom and the Netherlands
 REDES-Amigos del Tierra (FoE) Uruguay,
 Uruguay